

USB-DaZ

Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweitsprache

Wie arbeitet man mit Sprachstandsbeobachtungen?

Fortbildungsreihe für Lehrende der Primarstufe

In einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe (beginnend im Sommersemester 2017 und den beiden Folgesemestern) wird Lehrenden der Primarstufe der Einsatz, die Auswertung und die Integration des USB-DaZ in die sprachfördernde Arbeit an Wiener Volksschulen vermittelt.

Die Basisveranstaltung zeigt die Ziele und Möglichkeiten von Sprachstandsbeobachtungen allgemein auf, die zweite Fortbildungsveranstaltung wird sich im Detail mit den spracherwerbstheoretischen und linguistischen Grundlagen sowie der praktischen Anwendung des USB-DaZ befassen und im dritten Teil werden konkrete Umsetzungen an den Schulstandorten erarbeitet.

Inhaltliche Konzeption und Koordination: Brigitte Sorger

1. Aufbau der Veranstaltungsreihe

Fortbildungsveranstaltung 1: USB-DaZ - Basisseminar: Sprachstandsbeobachtungen und durchgängige Sprachbildung (5 UE)

Fortbildungsveranstaltung 2: USB-DaZ - Aufbau und Einsatz des USB-DaZ (8 UE)

Fortbildungsveranstaltung 3: USB-DaZ - Umsetzung am Schulstandort und Förderkonzepte zum USB-DaZ (5 UE SCHÜLF)

2. Fortbildungsveranstaltung 1: Basisveranstaltung - Sprachstandsbeobachtungen und durchgängige Sprachbildung (5 UE)

Lehrender: Rainer Hawlik

Inhalte:

- Konzeption, Sinn, Ziel und Anwendung von Sprachstandsanalysen für mehrsprachige Schüler/innen
- Gütekriterien für Sprachstandsprofilanalysen
- Beispiele von Sprachstandsprofilanalysen für die Primarstufe (HAVAS5, Tulpenbeet)
- Qualitätsmerkmale des Konzepts „Durchgängige Sprachbildung“
- Eigenschaften und Besonderheiten eines sprachaufmerksamen Unterrichts
- Handlungsstrategien im Umgang mit sprachlicher Heterogenität



Ziele: Teilnehmer/innen ...

- kennen das Konzept „Durchgängige Sprachbildung“ und ihre Qualitätsmerkmale.
- können Ergebnisse der sprachlichen Bildung mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler einschätzen und gemäß des individuellen Sprachaneignungsstands bewerten.
- kennen die Verbindung von Alltags- und Bildungssprache und stellen sie explizit her, indem sie sprachliche und sachliche Anforderungen verdeutlichen, weil sie die Konzepte der Sprachrezeption und Sprachproduktion und der systematischen Wortschatzarbeit kennen.
- kennen den Unterschied zwischen Sprachstandsprofilanalysen und Beobachtungsverfahren und können sie bezüglich der gängigen Gütekriterien einschätzen.
- können die individuellen sprachlichen Voraussetzungen und Entwicklungsprozesse anhand schullaufbahnbegleitender Diagnose von Sprachkompetenz diagnostizieren.

Termine:

Im SoSe 2017: 27.2.2017, 14.00 - 18.15 (4017TIL011 - Anmeldung von 30.1. - 10.2.2017)

27.2.2017, 14.00 - 18.15 (4017TIL012 - Anmeldung von 30.1. - 10.2.2017)

15.5.2017, 14.00 - 18.15 (4017TIL013 - Anmeldung von 30.1. - 10.2.2017)

Im WS 2017/18: 18.9.2017, 15.00 - 19.15 (4017TIL505 - Anmeldung von 1.5. - 31.5.2017)

16.10.2017, 15.00 - 19.15 (4017TIL506 - Anmeldung von 1.5. - 31.5.2017)

3. Fortbildungsveranstaltung 2: Aufbau und Einsatz des USB-DaZ (8 UE)

3.1. Einheit 1 (4 UE): Linguistische und spracherwerbstheoretische Grundlagen des USB-DaZ

Lehrende: Brigitte Sorger

Inhalte:

- Linguistische und spracherwerbstheoretische Grundlagen
- sprachliche Teilqualifikationen (Definition, Beispiele, Erwerbsfolge, Reihenfolge in der Anwendung)
- Sprachkompetenz und sprachliche Handlungsfähigkeit (Definition und Einstufungsmodelle)
- mündliche-schriftliche-bildungssprachliche Sprachkompetenz und Sprachhandlungsfähigkeit
- freie Sprachproduktion vs. Reproduktion von Strukturwissen und festen Wendungen (Chunks)
- Fachterminologie

Ziele: Teilnehmer/innen ...

- verstehen, dass Spracherwerb ein komplexer und individueller Prozess ist, der laufend beobachtet werden muss, um in regelmäßigen Abständen ein individuell adaptiertes Förderkonzept erarbeiten zu können.



- kennen die Teilqualifikationen und können sprachliche Beispiele und auftretende Fehler diesen zuordnen.
- reflektieren ihren Normbegriff von Sprache und betrachten sprachliche Produkte ihrer Schüler/innen aus der Sicht von Sprachkompetenzmodellen.
- kennen und reflektieren den Unterschied zwischen freier Sprachproduktion und der Anwendung von festen Wendungen und Strukturierter sprachlicher Reproduktion.
- unterscheiden zwischen Sprachwissen und Sprachhandlungsfähigkeit
- kennen die wichtigsten Fachtermini und deren Bedeutung.

Einheit 2 (4 UE): Der USB-DaZ in der Praxis

Lehrende: Lisanne Fröhlich

Inhalte:

- Anwendung des USB-DaZ
- Erklärung der Grundlagen des Einstufungsmodells
- Erläuterung der Aneignungsstufen des USB-DaZ
- Erläuterung des Manuals und der Beobachtungsbögen
- Erklärung zum Ausfüllen des Dokumentationsbogens
- Diskussion und Vergleich der Auswertungsergebnisse

Ziele: Teilnehmer/innen ...

- können den USB-DaZ selbständig anwenden.
- verstehen die Grundlagen des Einstufungsmodells und können diese im Detail auf sprachliche Äußerungen von Schüler/innen anwenden.
- diskutieren die Ergebnisse und relativieren ihre Einstufung.
- reflektieren ihren Normbegriff.

Termine für die Einheit 2 (beide Teile):

Im WS 2017/18: 12.+13.9.2017 (4017TIL507 - Anmeldung von 1.5. - 31.5.2017)
17.+18.10.2017 (4017TIL508 - Anmeldung von 1.5. - 31.5.2017)
7.+8.11.2017 (4017TIL509 - Anmeldung von 1.5. - 31.5.2017)
28.+29.11.2017 (4017TIL510 - Anmeldung von 1.5. - 31.5.2017)

weitere Termine im SoSe 2018 sind geplant

3. Fortbildungsveranstaltung 3: Sprachförderung auf der Basis des USB-DaZ in der sprachaufmerksamen Schule (5 UE SCHÜLF)

Lehrende: Brigitte Sorger

Inhalte:

- Sprachbildung und Sprachförderung
- Modelle der Sprachförderung und kurz-mittel und langfristige Schritte
- Erarbeitung von individuellen Förderkonzepten auf der Basis des USB-DaZ



- Dokumentation der Fortschritte in Relation zu den Fördermaßnahmen
- die sprachaufmerksame Schule: Konzepte zur Förderung der Bildungssprache am gesamten Standort
- (bildungs-)sprachförderndes Lehrendenverhalten

Ziele: Teilnehmer/innen ...

- können individuelle Förderkonzepte für Schüler/innen entwickeln und auf der Basis der Lernfortschritte adaptieren
- kennen Möglichkeiten die Entwicklung der Sprachkompetenz in allen Fächern und im gesamten schulischen Kontext zu unterstützen.
- können sprachliche Entwicklungsschritte dokumentieren und auf den Ergebnissen weitere gezielte Förderschritte aufbauen.
- kennen Modelle der Sprachförderung für mehrsprachige Schüler/innen.
- erkennen die besondere sprachliche Leistung von mehrsprachigen Kindern und haben eine wertschätzende Haltung gegenüber Mehrsprachigkeit.

Termine:

im SoSe 2018

